



Das erwartet Sie

- Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn 19 Uhr
- Musikalische Umrahmung durch das Dresdner Kammerensemble „Serenata Saxonia“
- Fachliche Einführung in das Thema des Abends
- Podiumsdiskussion mit Augenmerk auf die verschiedenen Interessen und Positionen; Moderation: Bettina Klemm (Journalistin)
- Raum für Gedankenaustausch – Kommen Sie mit den Podiumsteilnehmern und weiteren Fachleuten ins Gespräch
- Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei



Kontakt

Umweltamt
Telefon (03 51) 4 88 62 31
E-Mail umwelt.verwaltung@dresden.de

Umweltzentrum Dresden e. V.
Telefon (01 79) 4 81 69 35
E-Mail aq@uzdresden.de
www.uzdresden.de

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Dresden

Umweltamt
Telefon (03 51) 4 88 62 01
E-Mail umweltamt@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Umweltamt
Fotos: Günter Starke (Titel, 4 Elemente), Sächsische Dampfschiffahrts-GmbH (Wasser), Umweltamt (Erde), iStockphoto.com/kirillica (Feuer), Wandmalerei www.appolloart.de (Luft)

September 2017

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/4Elemente



Dresden.
Die Stadt

Vier Elemente

Dresdner Umweltgespräche 2017

*„Im Menschen sind Feuer, Luft,
Wasser und Erde, und aus
ihnen besteht er. Vom Feuer hat
er die Wärme, von der Luft
den Atem, vom Wasser das Blut
und von der Erde den Körper.
Dem Feuer verdankt er das
Sehen, der Luft das Hören, dem
Wasser die Bewegung und der
Erde seinen Gang.“*

Hildegard von Bingen



Dresden diskutiert Umweltfragen

Seitdem es Städte gibt, haben sich deren Bewohnerinnen und Bewohner aus ihrer jeweiligen Gegenwart heraus mit der Zukunft befasst. Bald werden auf der Erde neun Milliarden Menschen leben und nach Glück und Wohlstand streben. Welchen Anteil werden unsere Kinder und Enkel hier in Dresden an den Energie- und Rohstoffquellen dieser Welt haben? Wie werden sie den Klimawandel erleben? Unter welchen Bäumen werden sie sitzen? Wie kommen sie zur Arbeit – mit der Straßenbahn oder dem Elektroroller? Wie sehen ihre Häuser aus – womit werden diese geheizt oder gekühlt?

Das Umweltamt und das Umweltzentrum Dresden laden Sie herzlich ein, diesen Fragen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vier Elemente“ mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen nachzugehen sowie Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens gemeinsam zu diskutieren.



Die Zukunft der Elbschifffahrt

Dienstag, 7. November 2017, 19 Uhr
Plenarsaal im Rathaus,
Eingang „Goldene Pforte“, Rathausplatz 1

Perspektiven für ein bedrohtes Kulturgut

„Ist die Elbe auch ein Fluss?“, fragte mich der Mississippi“, so der Beginn eines fiktiven Dialogs des sächsischen Poeten Thomas Rosenlöcher mit dem großen nordamerikanischen Strom. „Ja, und was für einer“ werden insbesondere jene antworten, deren wirtschaftliche Tätigkeit mit der Elbe verbunden ist. Für die Schifffahrt auf der Elbe stellten langanhaltende Niedrigwasserperioden stets ein Risiko dar. Angesichts der Prognosen zur Klimaentwicklung wird sich diese Situation möglicherweise verschärfen. Der Güterumschlag der Häfen an der Oberelbe ging 2016 und 2015 jeweils gegenüber dem Vorjahr zurück, die Transportleistung der Elbschifffahrt erscheint im Vergleich zu Schiene und Straße zunehmend marginal. Im Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes wurde bereits erwogen, die Elbe nicht mehr als Bundeswasserstraße einzustufen. Andererseits ist der Wassertransport für Schwerlastteile konkurrenzlos günstig. Vor dem Hintergrund des im Januar 2017 verabschiedeten „Gesamtkonzeptes Elbe“, das sich zum Erhalt der Binnenschifffahrt bekennt, stellt sich die Frage nach den Chancen ihrer Entwicklung – als Transportmittel, als Kulturgut. Erforderlich ist ein Interessensausgleich zwischen den Ansprüchen der Schifffahrt, den Anforderungen des Umweltschutzes und der Wasserwirtschaft sowie dem Erhalt einzigartiger Naturräume entlang des letzten freifließenden Stromes in Deutschland.

Einführender Experte:

- Dipl.-Ing. Heiko Loroff, Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH

Podium:

- Stephan Kühn (MdB), Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Robert Rausch, Sächsische Dampfschiffahrts-GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG
- Klaus Kautz, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Dresden
- Iris Brunar, BUND Elbeprojekt



Gesunder Gartenboden

Dienstag, 14. November 2017, 19 Uhr
Plenarsaal im Rathaus,
Eingang „Goldene Pforte“, Rathausplatz 1

Welchen Gartenboden habe ich und tut er mir gut?

Der Gartenboden ist Boden des Jahres 2017. Gartenböden kommen überall dort vor, wo der Mensch Gärten anlegt und nutzt. In der Fachsprache „Hortisol“ genannt, entwickeln sie sich durch eine langjährige gärtnerische Bewirtschaftung. Neben dem hohen Humusgehalt und dem aktiven Bodenleben zeichnen sich Gartenböden durch eine sehr hohe Fruchtbarkeit und ein hohes Wasserspeichervermögen aus. Sie wirken klimatisch ausgleichend in der Stadt und enthalten häufig Zeugnisse der Siedlungs- und Kulturgeschichte – gesund für Naturhaushalt und Mensch. Dennoch treten auch ungesunde Belastungen durch organische und anorganische Schadstoffe auf – infolge falscher Nutzung oder spezieller Standortbedingungen. Auch fehlen bis heute systematische bodenkundliche Kartierungsergebnisse in Dresden. Es besteht hinsichtlich des Gartenbodens ein erheblicher Informations- und Untersuchungsbedarf. Ziel ist es vor allem, Gartenböden zu erhalten und ihre Funktionen optimal zu nutzen. Die Frage, wie wir das erreichen können, steht im Mittelpunkt der Diskussion.

Einführender Experte:

- Prof. Dr. habil. Christian Siewert, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Podium:

- Frank Hoffmann, Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V.
- Mattes Hoffmann, Rehwaldd Landschaftsarchitekten
- Ute Hoffmann, Sächsisches Speziallabor für gärtnerische Erden



Klimaschutz in Dresden

Dienstag, 21. November 2017, 19 Uhr
Plenarsaal im Rathaus,
Eingang „Goldene Pforte“, Rathausplatz 1

Sind wir zu bequem und zu anspruchsvoll für die Energiewende?

Für eine gelingende Energiewende müssen die ordnungsrechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen. Auch die Kommunen müssen mehr Register ziehen als bisher, um die angestrebten Fortschritte in der Reduktion von Treibhausgasen zu erreichen. Dresden konnte seine Zielstellungen bislang nicht erfüllen. So stellt unter anderem der steigende Wärmeverbrauch die Klimaziele in Frage und auch die Nutzung von erneuerbaren Energien reicht nicht aus. Die Erweiterung der vorwiegend technischen Ansätze auf das Feld der eigenen Lebensweise erscheint somit unumgänglich, um die Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 kommunal wie national tatsächlich erreichen zu können. Die Lebensart wäre also ein weiterer Schlüssel für einen zukunftsfähigen Ressourcenverbrauch. Doch Wohlstand und Bequemlichkeit stellen sich scheinbar gegen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sollte sich eine Kommune auf dieses neue Handlungsfeld wagen? Wird es ohne Veränderung der eigenen Lebensweise einen erfolgreichen Klimaschutz geben können? Diese Fragen zu einem erweiterten energie- und klimapolitischen Handlungsrahmen versprechen eine spannende Diskussion in der vielfach festgefahrenen Energiedebatte.

Einführender Experte:

- Prof. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A., Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik

Podium:

- Dr. Hans-Joachim Ziesing, Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.
- Dr. habil. Fritz A. Reusswig, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Dr. Christian Korndörfer, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
- Stefan Szuggat, Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt



Bäume – Lust oder Last?

Dienstag, 28. November 2017, 19 Uhr
Plenarsaal im Rathaus,
Eingang „Goldene Pforte“, Rathausplatz 1

Stell dir vor, du brauchst einen Baum und keiner ist mehr da

Boden- und Wasserhaushalt, Artenvielfalt, Temperatenausgleich: Große Gehölze und Bäume haben positive Auswirkungen auf die Natur, das Klima und auch auf die Lebensqualität aller Stadtbewohner. Diese Vorteile sind nicht mit Geld aufzuwiegen. Gleichzeitig bringen große Bäume einige Nachteile mit sich – Laubwurf und Schatten, die Pflicht zur Verkehrssicherung und gern sind sie auch Anlass für Nachbarschaftsstreitigkeiten. Außerdem können Bäume die Schaffung von Wohnraum oder die Vermarktung von Baugrundstücken erschweren. Eigentümer von Bäumen sind somit einer Vielzahl unterschiedlicher, sich auch widersprechender Interessen ausgesetzt. Die Gehölzschutzsatzung der Stadt Dresden in Verbindung mit der Änderung des Sächsischen Naturschutzgesetzes im Jahr 2010 hat die Genehmigungspflicht für Gehölze auf bebauten Grundstücken reduziert und den Baumeigentümern damit eine größere Verantwortung zugewiesen. Angesichts des stattfindenden Klimawandels sowie des städtebaulich gewollten, aber auch boomenden Immobilienmarktes in Dresden stellt sich die Frage, ob der Gehölzschutz auf der derzeitigen rechtlichen Basis seine Ziele noch erreichen kann.

Einführender Experte:

- Prof. Dr. Andreas Roloff, Technische Universität Dresden, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie

Podium:

- Tobias Röllig, Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
- Lars Stratmann, BUND Landesverband Sachsen e. V.
- René Hobusch, Landesverband Sächsischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
- Arne Rehse, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt